

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 55 (1977)
Heft: 2

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alaskas, durchgeführt wurde. 10 z.T. namenlose Gipfel wurden in diesem, vom Mount Mc'Kinley natürlich überschatteten Bergland bestiegen, wovon 3 zum 1. Mal. Der höchste dieser Gipfel erreicht 15.012 ft. (ca. 4500 m). Unter den 10 Aktiven befinden sich auch führende junge Bergsteiger der Sektion Bern, nämlich Richard Dutli, Jürg Reinhard und Etienne Gross. Der letztere berichtet über ein neues Klettergebiet am Fermeltaler Rothorn 2410 m, wo verschiedene neue Routen in den SSE-Abstürzen erschlossen (erschlossert?) wurden. db

Gesangssektion

Aus dem Sängerkreis

Es ist Samstag Abend, 11. Dezember 1976. Draussen schneits recht winterlich. Im Clublokal sitzen 2 Dutzend aktive Sänger zusammen zur alljährlichen Hauptversammlung der Gesangssektion. Unsere Reihen der grauen Häupter lichten sich von Jahr zu Jahr. Die üblichen Traktanden gingen schlank über die Bühne. Vorstand und Dirigent wurden bestätigt. Die Aufnahme eines neuen Sängers freute uns alle sehr.

Anschliessend, 2 Treppen tiefer, serviert uns die Union ein schmackhaftes Nachtessen. Kerzenlicht, Chemineefeuher und Klavierbegleitung tragen zur guten Stimmung bei. Lieder aus dem Repertoire und Farbdias aus der Alpennatur bereichern den schönen Abend. Zu später Stunde trennen sich die Sänger, allen Glück und Gesundheit für die Zukunft wünschend. FS

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Schlussfeier im "Sternen" in Muri vom 17. Dezember 1976

Mit einer Viertelstunde Verspätung, nämlich um 17.15 Uhr, kann der Veteranenbändiger Bümi eine stattliche Schar von 110 Getreuen begrüßen. Sein Gruss gilt auch den 3 delegierten Vorstandsmitgliedern und dem Redaktionsstab. Da das Gurtenhotel diesen Winter geschlossen ist, musste für die Schlussfeier anderswo ein Saal reserviert werden. In bezug auf den Transport liegt der "Sternen" noch günstiger am Wege als das Gurtenhotel. Und, sollte der "Sternen"-Wirt einmal ein paar Franken übrig haben, um den Saal neu zu streichen (denn das hat er dringend nötig), wäre der "Sternen" als zukünftiger Ort für die Schlussfeier in Erwägung zu ziehen. Die festlich geschmückte Tafel, der gepflegte Service und das ausgezeichnete Essen sprechen sehr für diesen neu gewählten Ort.

Nach einem zusammenfassenden Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen durch den Obmann, schliesst Pascal Oberholzer, begleitet auf dem Klavier von Max Juncker, mit zwei sehr stimmungsvoll vorgetragenen Schubertliedern den 1. Teil. Mit grossem Applaus dankt die Versammlung dem Sänger für die Dreingabe des "Alpenjägers".

Rückblickend auf die Veranstaltungen im ablaufenden Jahr, stellt der Obmann fest, dass sich die 4-Tages-Touren sehr bewährt haben. Auch der Samstagsnachmittagsbummel ist bei den weniger Marschtüchtigen hoch im Kurs. Neu eingeführt wurden die Skiwanderwochen, die viele Anhänger gefunden haben. Stets neu muss der "Bändiger" mahnen, die Meldepflicht einzuhalten. Nicht nur Anmeldung, sondern auch Abmeldung wird verlangt.

Der Vorstand der Veteranen muss durch einen Tourenchef, der in Hannes Juncker gefunden wird, und durch einen Transportchef, in der Person von Ernst Rutz, erweitert werden. Beide werden mit Beifall gewählt. Die ältere-

sten Mitglieder, Kari Schneider und Hans Kuhn, werden mit grossem Beifall und einem Blumenstrauss gefeiert. Auch Pascal Oberholzer, der seit Jahren mit viel Können und Schwung den Chor dirigiert, wird mit langanhaltendem Beifall und Blumen geehrt.

Zu Ehrenveteranen gewählt werden Hannes Juncker und Willy Grütter. 5 Veteranen haben im ablaufenden Jahr ihre letzte grosse Wanderung angetreten. Alle gedenken ihrer in einer Minute des Schweigens.

Der 3. Teil des Abends wird durch Ernst Rutz mit Dias und 2 Filmen aus dem Alpstein und Orsières eingeleitet.

Auch an die Kranken denkt der umsichtige Veteranen-Vater und lässt 4 Unterschriften-Blätter zirkulieren.

Wiederum wie letztes Jahr hat ein ungenannt sein wollender Spender Fr. 500.- für den Abend zur Verfügung gestellt. Dadurch kostet das Essen für den Einzelnen nur noch Fr. 5.--. Alle Anwesenden lassen den unsichtbaren Weihnachtsmann hoch leben. Im Kerzenschimmer singt es aus über 100 Kehlen "O Tannenbaum, o Tannenbaum...". Mit grossem Genuss lauscht die Versammlung dem Drei Königslied, vorgetragen von Pascal Oberholzer. Da der Samichlaus dieses Jahr nicht persönlich kommen kann, amtet Bümi als Ersatz und verteilt an die "braven Kinder" Claret, nach altem Berner Rezept gebraut. Im Namen der Veteranen wird dem Obmann für seine grosse und oft zeitraubende Arbeit gedankt, die nur wer mit ganzer Kraft dabei ist so ausgezeichnet leisten kann. Dank gebührt auch Frau Bümi, die im Stillen ihre Arbeit macht, ohne Aufhebens und ohne grosse Worte. Davon zeugt auch das hübsche Lebkuchenengeli, das bei jedem Gedeck hingelegt war.

Zum Ausklang dieses feierlich-fröhlichen Festes ertönt nochmals die Stimme von Pascal Oberholzer, der Jedem als Geschenk das Lied von der "Weissen Birke" mit auf den Weg gibt.

hbw

4 Tage Glarnerland

16. - 19. August 1976 / 7 Teilnehmer / Leiter: Jakob Freuler

1. Tag:

Die SBB sorgte am frühen Nachmittag für sicheren Transport der sieben unternehmungslustigen Veteranen, deren ältester immerhin 79 Lenze zählte, ab Bern über Zürich - Ziegelbrücke nach Näfels. Dort wartete das Kursauto, das uns in kurzer Fahrt nach Filzbach auf Kerenzerberg brachte. Im "Rössli" bezogen wir nette Unterkunft.

2. Tag:

Wir brachen um 6.30 Uhr in Filzbach auf und erreichten nach gemütlichem Marsch auf der Fahrstrasse um 8 Uhr den Talalpsee. Hier begann der eigentliche Aufstieg über prächtige Alpweiden und auf gutem Bergpfad zum Spaneggsee, den wir um 10 Uhr erreichten. Am See wurde ein Verpflegungshalt eingeschaltet und das Tagesziel, der Fronalpstock, gebührend bestaunt. Ein unerwartet einsetzender Gewitterregen artete in Dauerregen aus, so dass wir auf gutem Bergweg, der sich aber ab und zu in ein Wassergräbli verwandelte, mittags 12 Uhr die Wasserscheide auf Fronalp (1861 m) erreichten. Schweren Herzens verzichteten wir auf den Fronalpstock; wir durften es nicht wagen, bei Blitz, Donner und strömendem Regen in die Felsen zu steigen. Statt dessen eilten wir zu der lockenden Alphütte auf Oberstaffel hinunter, die wir nach ¼ Std. erreichten. Der Empfang für die durchnässte Gesellschaft gestaltete sich überraschend freundlich: der Senn, den wir bei der Zubereitung seiner Stierenaugen für das Mittagmahl störten, und sein Hund freundeten sich rasch mit uns an, interessante Ausführungen über die Fabrikation des Glarner-Schabziegers liessen uns die Enttäuschung über den entgangenen Gipfel vergessen.

Um 13.40 Uhr verliessen wir die gastliche Hütte, stiegen zur Mittelstaffel hinunter und schalteten, weil es zu regnen aufhörte, einen kurzen Halt ein, um die Schuhe zu putzen. So konnten wir mit gutem Gewissen im Restaurant Mullerenberg einigermassen kultiviert Einzug halten.

Von hier aus wurde in Mollis ein Kleinbus bestellt. Als aber unsere Wartezeit verdächtig lange dauerte, ergab sich, dass wir uns im Restaurant "Fronalpstock" statt im Treffpunkt Restaurant "Alpenrösli" befänden. So brachen wir alarmartig auf und nach 3/4 Std. Eilmarsch über Bergwiesen und auf schönen Waldwegen kamen wir am Treffpunkt an, wo wir den Fahrer noch vorfanden. In guter Stimmung ging nun die Fahrt nach Näfels hinunter und über Aeschlen hinauf zum Obersee, wo wir im Berghaus gleichen Namens freundlich aufgenommen wurden und gutes Quartier und ebensolche Verpflegung fanden.

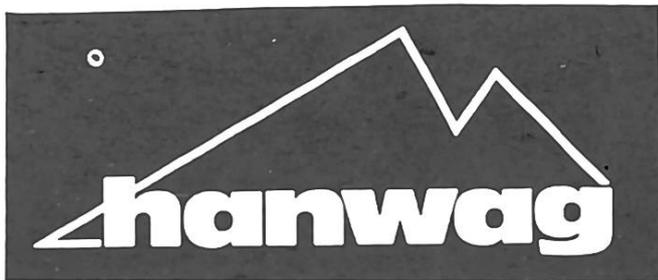
3. Tag:

Beim gestrigen Transport hatte uns der Halter seinen Kleinbus auch zur Fahrt vom Obersee bis zum Sulzboden empfohlen. Wir warteten deshalb um 6.30 Uhr geduldig bis dieser mit etlicher Verspätung anschwirrte, diese aber mit einer verwegenen Fahrt auf dem Wanderweg bis P. 1373 Sulz wettmachte. Hier begann nun unsere Arbeit. Im Gebiet südlich des Nassbergs, in der "Saften", stiegen wir rasch höher und gedachten, über Massplanggen - Schönbüel - Rautihütten den Wiggis (2282 m) anzugehen. Leider machte die "Saften" ihrem Namen alle Ehre und ein Gewitter brach los, das uns wiederum zwang, auf dem Felsenweg umzukehren und den Talweg im Nassberg aufzusuchen. Dort änderten wir den Tagesplan: Umkehren wollten wir trotz heftigem Regen nicht, unser Ziel blieb Klöntal! Deshalb entschlossen wir uns, zum Lachengrat aufzusteigen (1966 m). Ueber Unter- und Ober-Lachenalp ging es recht ordentlich bergan und Mühe bereiteten uns nur die wassergefüllten Löcher und Gräben. Sie bewiesen uns, dass der Name Lachenalp sicher eher von Wasserlachen als von fröhlichem Lachen kommen muss, das uns übrigens allmählich verging, bis wir die Wasserscheide erreichten. Es blieb dann auch beim Abstieg vom Lachengrat über Längenegg zum Türliboden bis zum Chängel (1470 m) unsere Hauptbeschäftigung, zu verhindern, in ein Wasserloch zu geraten! Nach dem Chängel, wo es aufhörte zu regnen, genossen wir den ruhigen Marsch auf einem neuen guten Strässli, so dass wir zügig weiterkamen und um die Mittagszeit bei Schwändeli in die Hauptstrasse einmünden konnten. Bei herrlichem Sonnenschein wurden wir während des Marsches sogar trocken. Das mag wohl mit ein Grund gewesen sein, dass wir im "Hotel Vorauen" freundlich aufgenommen wurden und uns aus den Rucksäcken verpflegen durften, obgleich es rund um uns verlockend von den Tischen der Hotelgäste duftete.

Weil erst um 17 Uhr ein Postauto nach Glarus verkehrte, wo wir im Rodannenbergs zu nächtigen gedachten, beschlossen vier Unentwegte, den Weg am Südufer des Klöntalersees entlang zu erkunden. Beim Postautohalt Rodannenbergs trafen wir wieder mit unseren Kameraden zusammen und landeten gemeinsam glücklich in Glarus, wo wir froh und rechtschaffen müde im Hotel "Rössli" wiederum gut aufgenommen wurden.

4. Tag:

Wir verliessen das gastliche Glarus per SBB und fuhren nach Näfels, wo wir den ganzen Vormittag mit der Besichtigung der Ortschaft, des Schlachtdenkmal und des Freulerpalastes verbrachten. Oberst Kaspar Freuler, der 1637 vom französischen König geadelt worden war, hatte den Palast bauen lassen, um diesen standesgemäss empfangen zu können. Der Palast beherbergt heute sehr viel Sehenswertes aus der politischen und wirtschaftlichen Geschichte des Landes Glarus.



Haute-Route

Touren, Hochtouren und Piste

Klappschaft



Leder-
innenschuh
Lammfell-
futter

Gutes Le-
der, plasti-
fiziert, was-
serdicht

Starke Lederbrandsohle mit
Schaft vernäht und abgedichtet

Vibram-
Obersohle

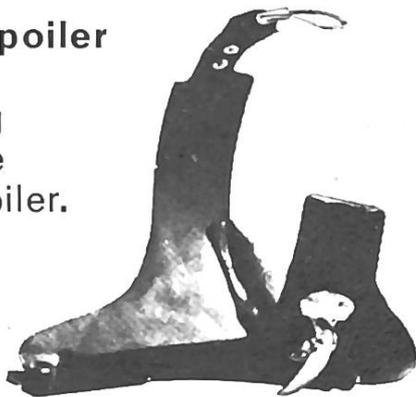
Garantie-Service 1 Jahr

Damen und Herren Fr. 340.— netto
inkl. tadelloser Anpassungs-Service.

Jetzt mit Spoiler

Der Hanwag
Haute Route
und der Spoiler.

Ein Handgriff:
Spoiler in
Spoiler-
Halterung
einrasten und
hochklappen.



Zu Ihren Diensten bereit!

**chaussures
schneider**
Ryffligässchen 8 — Bern — 22 41 56



**Foto + Kino
Spezialgeschäft**

BERN, Kasinoplatz 8

Spezialgeschäft für Herrenmode,
Feinmass und Damenmäntel



FUETER

Fueter AG, Marktgasse 38 Bern

Francke

**Buchhandlung, Tel. 22 17 15
Von-Werdt-Passage / Neuengasse 43**

R. Dehlmann-Schwarz

**Die schönsten
Skigebiete der Welt**

zahlreiche zum Teil farbige Fotos
Fr. 36.70

Den Abschluss dieses lehrreichen Vormittags bildete das vorzügliche Mittagessen im "Schwert", einem Gasthaus, das ebenfalls eines französischen Königs würdig wäre.

Auf der Heimfahrt über Zürich nach Bern empfanden wir alle ein leises Bedauern, das schöne Glarnerland mit seinen stolzen Bergen verlassen zu müssen, das uns Jakob Freuler während der vier Tage trotz launischem Wetter in seiner ganzen Eigenart und Schönheit näher gebracht hatte. Ihm sei dafür, wie auch für die vorzügliche Planung und Durchführung, herzlich gedankt.

E.H.

Buchbesprechung

Terra Magica-Bildbände: "Die Alpen - Spielplatz Europas" von Toni Hiebeler. Reich-Verlag, Luzern. 208 S. mit 112 farbigen Bildern. Fr. 64.--.

Der bekannte alpine "Büchermacher" hat eine weitere Schrift, diesmal weniger für zünftige Bergsteiger als für Laien verfasst. Der Stoff ist weit umfassend, im leichten Plauderton für ein breites Publikum dargestellt und nach den gleichen Gesichtspunkten bildmässig ausgestattet. Die Reproduktionen lassen keine systematische Reihenfolge oder gar einen Zusammenhang mit dem Text erkennen und stammen verständlicherweise überwiegend aus den Ostalpen. Das tut indessen ihrer Qualität keine Abbruch. Das Buch hebt mit einem Stenogramm der Grundelemente der Alpen: Geografie, Geologie, Fauna, Flora, Gewässer und Gletscher an, um dann einen kurzen Abriss der Geschichte der Bergsteigerei zu vermitteln. Ein besonders breiter Platz wird dem Skitourismus und dem winterlichen Bergsteigen eingeräumt. Aufstellungen und Chroniken ergänzen den Text in nützlicher Weise. Wenn sich auch des Verfassers Einstellung zum Berg altersbedingt gewandelt hat - er lässt nun sogar das Wandern als eine Form des Alpinismus gelten -, so überwiegt doch auch heute noch bei ihm das sportliche Moment. So gibt er denn seine Hinwendung zum Drachen- und Ballon-Fliegen, sowie zum Wildwasserfahren in amüsanten persönlichen Erlebnissen zum besten. Ein durch vielseitiges alpines Wissen bereichertes, auch die praktischen Bedürfnisse grösserer Bevölkerungskreise berücksichtigendes, somit durch einen ausgesprochen populären Stil gekennzeichnetes Bergbuch, das sich leicht liest und anregend wirkt.

db

Jahresbericht 1976

IX. Foto- und Filmgruppe

Wenn wir in der Foto- und Filmgruppe Rückschau auf das verflossene Jahr halten, müssen wir leider als Hauptereignis den Verlust unseres langjährigen Präsidenten Ernst Kunz feststellen. Mitten aus seiner fotografischen Arbeit hat in der Tod am 19. Januar ereilt. Ernst Kunz war mehr als 20 Jahre Präsident der Fotosektion und heutigen Foto- und Filmgruppe. In dieser Zeit hat er wesentlich dazu beigetragen, die Tätigkeit unserer Gruppe zu gestalten. Unvergesslich bleibt sein fotografisches und filmisches Schaffen. Mit grosser Hingabe hat er immer wieder hervorragende Werke geschaffen und damit an nationalen und internationalen Wettbewerben erste Preise gewonnen. Auch in der Foto- und Filmgruppe hat er uns stets mit seinen Aufnahmen erfreut und begeistert. Im weitem ist am 28. Oktober 1976 unser Mitglied Oskar Häfliger verstorben. Wir werden die beiden Verstorbenen in bester Erinnerung behalten.